

gemeinde brief



DER EVANGELISCHEN ERLÖSERGEMEINDE MAINZ-KASTEL

Glauben

Hoffnung in Corona-Zeiten



Sommer 2020

Liebe Leserinnen und Leser,

„Glauben“ haben wir als Thema des Gemeindebriefs gewählt, als wir uns im Februar zur ersten Redaktionssitzung trafen, anknüpfend an die Jahreslosung von 2020 „Ich glaube, hilf meinem Unglauben“. Wir dachten an die unterschiedliche Bedeutung des Wortes: „für wahr halten“, „vertrauen“, „als möglich ansehen“, „nicht wissen“, „hoffen“, „befürchten“. Welche Bedeutung hat für uns der Glaube, wie ist das Verhältnis zwischen Wissenschaft und den biblischen Erzählungen, welchen falschen Propheten glauben wir?

Zu Ostern sollten Sie diesen Gemeindebrief in der Hand halten, dann kam Corona! Auf einmal war alles unklar – wie und wann Gottesdienste gefeiert werden können, welche Veranstaltungen stattfinden können usw.



Inzwischen richten wir uns ein auf die neue Situation von Abstandsregeln, Hygiene und Alltagsmaske (AHA) und können Sie informieren, wie es jetzt erstmal weiter geht. Auch in dieser Zeit gibt uns der Glaube Hoffnung, die Jahreslosung ist einer Heilungsgeschichte entnommen (siehe letzte Seite) und Jesus spricht „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben“ (Joh 11,25). Mit dieser Zusage können wir uns behütet fühlen.

Ihr Gemeindebriefteam



Zum Schluss haben wir es mit einer Spende von 25 000€ der IKEA Stiftung doch noch geschafft

Liebe Leserinnen und Leser,

als ich am Abend des 13. März den Aushang in den Schaukasten pinnte, „... bis auf weiteres finden keine Gottesdienste, Veranstaltungen und Gruppen statt“ war das sehr befremdlich. Selbst die Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern mussten ausfallen. Und doch fanden sich Wege, als Gemeinde miteinander in Kontakt und verbunden zu bleiben, durch Telefonate, Briefe und E-Mails. Im Newsletter und auf unserer Website gab es eine wöchentliche Andacht zu lesen. Und in einer spontan entstanden WhatsApp-Gruppe kam zur Gottesdienstzeit ein sonntäglicher Fotogruss von mir aus der Kirche, umrahmt mit Lesung, Musik und einem Segen - ein Minigottesdienst mit gegenseitigen Grüßen, erlebte Gemeinschaft.

Das ökumenische Sonntagsgeläut um 10 Uhr für 15 Minuten und jeden Abend um 19.30 Uhr verband uns Kirchen in AKK miteinander. Ein ökumenischer Einkaufsdienst wurde gegründet. Die offene Kirche am Ostern bewegte manchen, sich ein Licht an der Osterkerze anzuzünden. Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes, feierten wir nun wieder in der Kirche.

Und es war ein ermutigender Bibelspruch vom Geist Gottes, der mir persönlich in den letzten Wochen sehr bedeutend wurde und immer noch ist, denn die Lockerungen bedeuten noch nicht: Das war's. Wir können zwar etwas

aufatmen, doch es bleiben gemischte Gefühle von Freude und Angst, die Sehnsucht nach Normalität im Umgang miteinander und ein Stoppzeichen: Bitte Abstand halten.

Gott hat mir nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit, lautet der Bibelspruch aus dem 2. Timotheusbrief. Von diesem göttlichen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit in uns dürfen wir uns leiten lassen. Gottes Geist hält uns auf der Spur, lässt uns handlungsfähig bleiben und nicht am Rad drehen. Durch Gottes Geist der Kraft wächst uns Kraft zu, trotz Furcht, eine immer wiederkehrende Erfahrung, dass wir mehr vermögen als wir vermuten. Gottes Geist der Liebe lässt uns die anderen Menschen sehen und nicht nur die eigenen Bedürfnisse, stellt die Frage: Wie kann ich helfen?

Gottes Geist der Besonnenheit hilft mir Ruhe und einen klaren Kopf behalten in aller Turbulenz und Unsicherheit. Ein ermutigender eindringlicher Bibelspruch für viele Lebenslagen, den es lohnt sich an die Wand zu pinnen.

Gott schenke Ihnen ein wachsendes Vertrauen mitten in den Widersprüchen dieses Lebens.

Ihre Pfarrerin
Sabine Kazmeier-Liermann



Inhalt

Editorial	2
Grußwort	3
Titelthema: Glaube	4–9
Termine	10–12
Ankündigungen	13
Geburtstage, Freud und Leid	14 / 15
Rückblick – Bilder aus der Gemeinde	16 / 17
Kinderseite	18
Impressum, Adressen	19
Bibel (er)lesen	20

Ich glaube; hilf meinem Unglauben

Wir können alles – eigentlich. Oder doch nicht?

So scheint es manchmal auch mit dem Glauben: „mutig glauben, in Vollmacht handeln, wir segnen, wir sind gewiss, dass...“ Das klingt stark, mutig, kraftvoll. Und dann diese Jahreslosung: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben“. Dieser Satz strotzt nicht vor Selbstvertrauen. Er zeigt in eindrücklicher Weise, wie gefährdet, zerbrechlich, „klein“ Glaube sein kann.

Und zugleich ist es ein mutiger Satz. Ein

Vater eines kranken Kindes bittet Jesus Christus um Hilfe. Sein Glaubensbekenntnis ist keine perfekte, ausgewogene Formulierung, sondern ein schlichtes: Ich weiß allein nicht weiter und brauche deine Hilfe, Gott.

„Wenn du etwas kannst, so habe Erbarmen mit uns und hilf uns!“ Jesus aber sprach zu ihm: „Wenn du das kannst? Dem Glaubenden ist alles möglich.“ Sogleich schrie der Vater des Kindes und sagte: „Ich glaube. Hilf meinem Unglauben!“

Als die Jünger Jesus einmal bitten „Herr, stärke unseren Glauben, antwortet Jesus „Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn und sagt zu diesem Maulbeerbaum: Reiß dich aus und versetze dich ins Meer! so wird er euch gehorsam sein.“ Ein Glaube, so klein wie ein Senfkorn ist so groß, dass er alles vermag.

Aber wie klein, angefochten, herausgefordert, zweifelnd, schwach darf Glaube sein? Wie herrlich ist diese Einladung Jesu, dass die kleine Kraft des kleinen Glaubens dieses verzweifelden Vaters ausreicht? So wird deutlich: Es kommt gerade nicht auf mich an. Sondern auf Gottes Möglichkeiten; die gelten, unabhängig von meiner kleinen Glaubenskraft.

Mutig sein im Glauben bedeutet, mit Gottes Möglichkeiten zu rechnen und dazu das eigene Wagnis einzugehen, sich (womöglich) nasse Füße zu holen. Denn nur wer wagt, losgeht, bittet, kann empfangen. ?



Was kann also die Jahreslosung für mich bedeuten? Ich darf mir diese Bitte zu eigen machen, dann, wenn die Kraft fehlt, der Zweifel nagt und überhaupt immer: „Hilf meinem Unglauben“. Dass wir sagen können: „Ich glaube“, bedeutet ja nicht mehr als zu sagen: „Gott, ich traue dir was zu, ich rechne mit dir, hilf

mir, den nächsten Schritt zu gehen.“ Und es kann bedeuten, dass wir nasse Füße wagen wollen. Nur so lässt sich erfahren, ob Gott am Ende wirklich trägt.

Gedanken von Hansjörg Kopp (Generalsekretär CVJM Deutschland)

Warum glaube ich

Was macht Glauben für mich aus? Das ist eine Geschichte, die mich viele Jahre begleitet hat und langsam erst gewachsen ist. Ich habe mich erst im Alter von fast 40 Jahren taufen lassen. Hatte ich doch lange Bedenken, ob ich der Taufe überhaupt würdig sei, ich hatte mich so wenig vollkommen gefühlt. Ich glaubte eine Tür zu spüren, aber meinte, dass die für mich verschlossen sei.

Meine Kinder hatte ich bewusst taufen lassen, um ihnen den Weg zu ermöglichen, den ich für mich damals nicht gesehen hatte. Die Taufe hatte für damals auch den Sinn gehabt, meinen Kindern Werte zu geben und Gemeinschaft zu fördern. Ich wollte keine kleinen Egoisten erziehen. Aber als der Pfarrer im Vorgespräch dann fragte, ob außer den Kindern auch ich getauft sein möchte, habe ich das abgelehnt.

Später gab es turbulente Zeiten in meinem Leben, wo mir eine Christin eng zur Seite stand und mich unterstützte. Sie sprach mir einige Sätze aus der Bibel zu. Diese Worte trugen mich durch die Zeit und sind mir bis heute wichtig. Einer

dieser Sätze ist der Satz: „Der Stein, den die Bauleute verworfen hatten, der ist zum Eckstein geworden.“

Später bin ich nach Kastel gezogen. Ich war schon einige Zeit Mitglied des Chors Kasteler Angels, bevor ich den Mut gefasst habe, den Pfarrer nach einem Glaubenskurs für Erwachsene zu fragen. Den Kurs gab es eigentlich nicht, aber der Pfarrer kam für fast ein halbes Jahr einmal pro Woche zu uns nach Hause und hielt mit mir „Konfirmandenunterricht für Erwachsene“ und ließ mich meine Zweifel aussprechen und half mir, die Entscheidung zu fällen, zur Taufe zu gehen.

Mich hat der Glaube rückblickend schon vor der Taufe getragen, durch die Begegnungen mit Christen, die mir die Möglichkeiten gezeigt haben. Heute sehe ich, dass neben der Gemeinschaft, die wir teilen und den Werten, die wir zu leben versuchen, es vor allem auch die Spiritualität der Gottesdienste ist, die für mich den Glauben ausmacht.

Anke Erdmann-Rathgeber

Hat Gott die Welt wirklich in sieben Tagen erschaffen?

Glaube gegen Wissenschaft

Kürzlich wurde ich in einer Diskussion mit folgender Bemerkung konfrontiert:

Laut der Schöpfungsgeschichte in der Bibel hat Gott die Welt in sieben Tagen erschaffen, dabei wissen wir doch, dass es vor knapp 14 Milliarden Jahren den Urknall gab, aus dessen Wasserstoff- und Heliumwolken sich das Universum mit all seinen Galaxien bildete. Auch die Entstehung der Erde durchlief einen langen Prozess, auf einer ursprünglich lebensfeindlichen Oberfläche voller giftiger Gase entwickelte sich - Leben. Aus einzelligen Blaualgen wurden wasserbewohnende mehrzellige Lebensformen, schließlich

entwickelten sich Pflanzen und landbewohnende Tiere, bis irgendwann – in erdgeschichtlichen Dimensionen erst vor wenigen Sekunden – der Mensch auftauchte. Von sieben Tagen keine Spur. Charles Darwin hat mit seiner Evolutionstheorie im späten 19. Jahrhundert die Wissenschaft auf den Kopf gestellt. Er, der selbst Theologie studiert hatte und Pfarrer werden wollte, sah sich plötzlich wissenschaftlichen Tatsachen gegenüber, die auch ihn ins Zweifeln geraten ließen. Kein Wunder, dass Darwins Theorien weitreichenden Einfluss auf Biologie, Philosophie und natürlich auf die Theologie hatten. Dass der Mensch



danach ein Produkt der Evolution ist und nicht das Ergebnis einer eigenständigen göttlichen Schöpfung sein sollte, löste erbitterte Diskussionen aus.

Woran also glauben wir? Auch die Evangelische Kirche ist sich dieses Widerspruchs durchaus bewusst. In einem Beitrag auf ekhn.de/glaube wird darauf folgendermaßen geantwortet:

Der *Glaube* orientiert sich an der Frage „**Worauf** vertraut der Mensch? **Wozu** lebt der Mensch?“ Er antwortet: „So wie du bist, hat Gott dich gewollt und beauftragt, die Schöpfung zu bewahren.“ Damit sagt der Glaube etwas über den Urgrund und die Urbestimmung des Menschen aus.

Die *Naturwissenschaft* dagegen versucht die Frage „Wie ist der Mensch entstanden?“ zu beantworten. Nach der Evolutionslehre geht man davon aus, dass sich der Mensch sowie alle anderen Lebewesen weiterentwickeln, wenn eine zufällige Veränderung der Gene (Mutation) dazu führt, dass sich ein Individuum dadurch besser an seine Umwelt anpassen kann als seine Artgenossen.

Die Verfasser des biblischen Berichts waren auf ihr Wissen in ihrer jeweiligen Zeit angewiesen und versuchten zu erklären, wie die Erde und die Lebewesen entstanden sein könnten; Naturwissenschaften im neuzeitlichen Sinn gab es nicht.

Die Vertreter von Religion und Natur-

Den kompletten Artikel der EKHN können Sie im Internet nachlesen:



<https://www.ekhn.de/glaube/glaube-leben/gott/schoepfung/schoepfergott-und-evolution.html>

wissenschaft beschäftigen sich also mit **unterschiedlichen Fragestellungen**. Deshalb sind beide Erklärungsansätze nicht miteinander vergleichbar. So lautet die **Antwort**, dass auch Christen gleichzeitig an einen Schöpfergott glauben und sich anhand der Evolutionstheorie die Entwicklung der Lebewesen erklären können. **Glaube und Naturwissenschaft** schließen einander nicht aus.

Peter Wagner

Den Falschen glauben

„Enkeltrick – Schaden in sechstelliger Höhe“

„Falsche Polizeibeamten prellen Seniorin um Schmuck und ihre gesamten Ersparnisse“

Die Anzahl der versuchten Betrüge-reien zum Nachteil älterer Mitbürge-rinnen und Mitbürger ist seit einigen Jahren enorm gestiegen. Dabei kommen die Betrüger leider immer wieder zu Erfolgen und erbeuten sehr hohe Summen. Wenn man sich die Opfer näher betrachtet, bleibt aber festzustel-len: Auf die Finten hereinzufallen ist keine Frage von mangelndem Urteils-vermögen, Bildungsstand oder Intelli-genz.

Warum nur, fragt man sich dann verwundert, wird den Betrügern geglaubt?

Was bedeutet eigentlich „glauben“ und was macht einen Menschen glauben? Das Griechische gibt vielleicht einen Fingerzeig. Hier gibt es nur ein Wort für Glauben und Vertrauen. Glauben heißt demnach nicht „für wahr halten“, glauben heißt vertrauen. Der Mensch glaubt in der Hauptsache aus emotio-

naln Gründen, nicht allein nur, wenn Beweise vorliegen. Außerhalb von empirischen Studien ist für den Men-schen Glauben eine Sache der Bezie-hung. Darauf bauen die Täter und spielen ganz bewusst damit.

Der klassische Enkeltrick zum Beispiel rankt sich um die plötzliche Notlage einer oder eines jüngeren Verwandten, die nur mit einer sofortigen Geldsum-me beseitigt werden kann. Die Anrufer gehen sofort auf die emotionale Ebene, sind enttäuscht und vorwurfsvoll, dass „Oma“ oder „Opa“ sie nicht sofort erkannt haben und sich zögerlich geben. Die Seniorin oder der Senior schämen sich, über die vermeintlich altersbedingte Unzulänglichkeit, spüren den Wunsch, innerhalb der Familie zu helfen und die Freude, dass der jüngere Mensch sich in der Not an sie gewandt hat. Sie fürchten Vorwürfe ihrer Kinder, haben Angst, zu enttäuschen und den vermutlich sowieso dürftigen Kontakt zum „Enkelchen“ ganz zu verlieren. Das geschickt geförderte Gefühlsge-menge, in Verbindung mit dem künst-lich erzeugten Handlungsdruck lassen skeptische Rückfragen unredlich erscheinen und drängen natürliche

Tipp: Bei zweifelhaften Anrufen legen Sie einfach auf und wenden sich unter Notrufnummer 110 an die Polizei.

Weitere Informationen und Beratung erhalten Sie bei der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle des Polizeipräsidiums Westhessen, Tel.: 0611 / 345-1616



Zweifel zurück. Hinzu kommt eine im Alter nachlassende mentale Fähigkeit, viele Fakten und Handlungsmöglich-keiten blitzschnell aufzurufen und zu bewerten.

Oder die Masche mit den Falschen Polizeibeamten: Vermeintliche Krimi-nalbeamte teilen in unterschiedlichen Varianten den Angerufenen mit, dass diese in das Visier einer organisierten Bande geraten wären. Nur wenn die designierten Opfer zum Schein „mit-spielten“, könne die Bande überführt und dingfest gemacht werden. Damit kein wirklicher Schaden entstehe, käme ein Beamter vorbei, um das Ersparte und die Wertgegenstände zuvor in sichere amtliche Verwahrung zu nehmen und die Seniorin oder den Senior fürsorglich auf den Gang zur Bank zu begleiten. Kritischen Rückfra-gen wird freundlich und verständnis-voll begegnet, eventuell sogar an einen vermeintlich höheren Verantwortungs-träger weitervermittelt.

Ich denke, nicht einmal viele Ältere können sich vorstellen, je auf so eine

Masche hereinzufallen. Aber die Gewohnheit, den Weisungen der Obrigkeit zu vertrauen und zu folgen ist ausgeprägt. Es handeln hier auch keine Kleinkriminellen, sondern organisierte Banden mit modernen Callcentern im Ausland. Die versierten Täter spinnen ein Netz aus plausibel klingenden Legenden und weben ihre gezielt ausspionierten Opfer perfide darin ein.

Ob Enkeltrick oder falsche Polizisten, wenn der Betrug offenbar und das Opfer im wahrsten Sinne des Wortes „enttäuscht“ wird, wiegt zu dem finanziellen Verlust, der emotionale Schaden noch schwerer, als nach einem Raub oder Diebstahl. Niederdrückend verletzten Ohnmacht, Wut, (Selbst-) Vorwürfe, Verzweiflung und große Scham, weil die wunderbare Fähigkeit des Menschen, aus dem Vertrauen heraus glauben zu können, missbraucht und verraten wurde.

Dorothea Jung

Wie geht's weiter?

Lange war es Corona bedingt nicht möglich, aber nun freuen wir uns, dass wieder mehr Leben in unsere Kirche kommt, die Kirchentüren sich am Sonntag wieder zum Gottesdienst öffnen.

Hier einige Informationen wie es weiter geht:

Gottesdienste:

Die Gottesdienste finden wieder wöchentlich zur gewohnten Zeit um 10.30 Uhr statt. Vorerst ohne dem anschließenden Kirchencafé.

Wir haben verschiedene Auflagen zu beachten, das heißt bei uns:

34 Gottesdienstbesucher*innen können teilnehmen. Kommen Sie einfach vorbei. Sollten die Plätze nicht reichen, nehmen Sie es als Anlass für einen schönen Spaziergang.

Der Gottesdienst folgt einer kürzeren Liturgie von max. 45 Minuten. Leider dürfen wir nicht singen, aber die Gottesdienste werden musikalisch abwechslungsreich gestaltet.

Am Eingang bitte die Hände desinfizieren und beim Betreten und Verlassen Nasen-Mundschutz tragen. Während des Gottesdienstes können Sie ihn abnehmen.



Taufen:

Auch Taufen sind wieder möglich. Zwar nicht im sonntäglichen Gottesdienst, aber wir bieten eigene Taufgottesdienste für die Familien mit ihren Gästen an. Bitte rufen Sie mich an, wenn Sie ihr Kind taufen lassen möchten oder selbst getauft werden wollen.

Trauungen:

Hier ist die Zahl Ihrer Gäste entscheidend. Ich traue Sie aber auch in einer anderen Kirche, wenn Sie bei einer der großen Kirchen anfragen.

Trauerfeiern:

Inzwischen können wieder Trauerfeiern in den Trauerhallen stattfinden. Die Anzahl der Teilnehmer*innen hängt von der Größe der Trauerhalle statt.

Seelsorge:

Gespräche sind wie auch in den letzten Wochen jederzeit möglich, ob per Telefon, in der Kirche oder bei einem Spaziergang.

Für alles gelten die Abstandsregeln, der Mund- und Nasenschutz, Händedesinfektion und das Aufschreiben der Adressen (die nach 4 Wochen vernichtet werden) um eine Ansteckungskette nachvollziehen zu können.

Sommerkirche während der Ferienzeit jeweils 10.00 Uhr

Ein Stück Weltliteratur: Die Gleichnisse Jesu

Die 40 Gleichnisse Jesu sind das Urgestein der Jesusüberlieferung. Eine pralle und bunte Welt - gefüllt mit Sorgen und Freuden, Normalitäten und Eskapaden, Banalitäten und Abenteuern, Alltag und Festen. Jesu entwirft in diesen Gleichnissen seine Botschaft vom Reich Gottes und lehrt uns unsere Welt, ihre Not und tiefe Hoffnung neu zu verstehen.

Sechs Sonntage, sechs Gleichnisse, lassen Sie sich überraschen:

Sonntag, **12.07.2020** 10.00 Uhr, Ev. Erlösergemeinde, Kastel
 Sonntag, **19.07.2020** 10.00 Uhr, Ev. Michaelsgemeinde, Kostheim
 Sonntag, **26.07.2020** 10.00 Uhr, Ev. Erlösergemeinde, Kastel
 Sonntag, **02.08.2020** 10.00 Uhr, Ev. Stephanusgemeinde, Kostheim
 Sonntag, **09.08.2020** 10.00 Uhr, Ev. Michaelsgemeinde, Kostheim
 Sonntag, **16.08.2020** 10.00 Uhr, Ev. Stephanusgemeinde, Kostheim

Regelmäßige Termine

Der Posaunenchor wird in Kleingruppen und Einzelproben angeboten. Der Chor probt auf „ZOOM“ (Video-Konferenz-Plattform). Der Konfirmationsunterricht findet nach den Sommerferien statt.

Montag	18.30 Uhr	Probe Posaunenchor	Gemeindesaal
Dienstag	17.00 Uhr 20.00 Uhr	Konfirmationsunterricht Chorprobe „Angels 03“	Gemeindesaal Gemeindesaal
Mittwoch	12.00 Uhr	ökumenischer Mittagstisch (findet vorerst nicht statt)	
Donnerstag	14.30 Uhr 16.00 Uhr	Seniorenachmittag (findet vorerst nicht statt) jeden 1. Do. im Monat ev. Gottesdienst Seniorenzentrum, Am Königsfloß jeden 3. Do. im Monat kath. Gottesdienst (findet vorerst nicht statt)	Gemeindesaal
Freitag	15.00 Uhr	Kindertreff (findet vorerst nicht statt)	Gemeindesaal
Sonntag	10.30 Uhr	Gottesdienst (momentan kein Abendmahl)	Erlöserkirche

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Bedingt durch die aktuelle Corona-Situation fallen geplante Veranstaltungen diesen Sommer/Herbst aus: u.a. der Seniorenausflug, die Veranstaltungen der AKK-Kulturtage, das Konfi-Camp

Sonntag, 10.07.2020	21.00 Uhr	Open Air Kino
Sonntag, 28.08.2020	21.00 Uhr	Open Air Kino
Sonntag, 06.09.2020	10.30 Uhr	Einführung der neuen Konfirmand/innen
Sonntag, 04.10.2020	10.30 Uhr	Erntedankgottesdienst
Samstag, 24.10.2020	18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation
Sonntag, 25.10.2020	10.00 Uhr	Konfirmation
Samstag, 31.10.2020	17.00 Uhr	Musik zum Reformationstag

Newsletter

Da sich immer wieder alles schnell ändert, achten Sie auf die Aushänge, unsere Website und die Zeitung oder Abonnieren Sie unseren Newsletter, um informiert zu sein. In der Regel erscheint er einmal im Monat mit den aktuellen Veranstaltungen oder zusätzlich bei wichtigen Veränderungen. Schreiben Sie uns eine E-Mail, dann nehmen wir Sie in den Verteiler auf.

Kasteler Lese-Leckereien

Anke Erdmann-Rathgeber bietet eine neue Reihe in der Erlösergemeinde an:

Literaturinteressierte treffen sich zum gemeinsamen Besprechen eines vorher bestimmten und gelesenen Buches und tauschen sich aus, was an dem Buch gefallen oder vielleicht irritiert hat.

Außerdem essen wir zusammen ein kleines Häppchen aus dem Land, in dem das jeweilige Buch spielt, damit wir uns besser in die Geschichte einfinden können.

Am Ende entscheiden wir gemeinsam, welches Buch zum nächsten Termin gelesen wird.

Die Abende werden alle 6 Wochen mittwochs um 19.30 Uhr stattfinden.

Aufgrund der aktuellen Lage ist der Starttermin nach den Sommerferien noch unklar und es kann wegen Auflagen auch im Ablauf Veränderungen geben. Wir informieren Sie über den Newsletter und unserer Website.

Konfirmation

Die Konfirmation ist dieses Jahr in den Oktober verschoben worden:

Samstag, 24. Oktober, 18 Uhr Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation

Sonntag, 25. Oktober, 10 Uhr Konfirmation

Abhängig von den aktuellen Teilnehmerbeschränkungen zum Schutz vor Corona wird die Konfirmation an diesem Wochenende eventuell in mehreren Gottesdiensten gefeiert.



Chantal Corves, Emmely Egentenmeyer, Nick Fritzler, Emily Geisler, Lea Geisler, Anthony Krämer, Felix Kunz, Sophia Napoli, Larissa Rühl, Dana Schiebeler, Lara Skujat, Lorena Stölzner

Bist Du dabei? - Neuer Konfirmationsunterricht 2020/21:

Der neue Konfirmationsunterricht beginnt dieses Jahr erst nach den Sommerferien am Dienstag, den 18. August, 17 Uhr. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die zwischen dem 1.8.2006 und dem 31.7.2007 geboren sind. Falls Du keinen Einladungsbrief erhalten hast oder noch nicht getauft bist, dich aber konfirmieren lassen möchtest, rufe einfach im Pfarramt an.

Wir gratulieren



Aufgrund der Datenschutz-
grundverordnung wird
dieser Bereich in der Online-
Ausgabe des Gemeindebriefs
maskiert.

Aufgrund der Datenschutz-
grundverordnung wird
dieser Bereich in der Online-
Ausgabe des Gemeindebriefs
maskiert.

Aufgrund der Datenschutz-
grundverordnung wird
dieser Bereich in der Online-
Ausgabe des Gemeindebriefs
maskiert.

Aufgrund der Datenschutz-
grundverordnung wird
dieser Bereich in der Online-
Ausgabe des Gemeindebriefs
maskiert.

Aufgrund der Datenschutz-
grundverordnung wird
dieser Bereich in der Online-
Ausgabe des Gemeindebriefs
maskiert.

Aufgrund der Datenschutz-
grundverordnung wird
dieser Bereich in der Online-
Ausgabe des Gemeindebriefs
maskiert.

Rückblick



Gottesdienst am 1. Advent mit dem stellvertretenden Dekan Pfarrer Matthias Welsch und unserem Chor „Angels 03“



Auftritt des Posaunenchores „Heiligs Blech“ im Adventsdorf in der Reduit



Das „Adventsstübchen“ am 3. Advent wird seit einigen Jahren vom Kinder- und Jugendausschuss organisiert. Nach dem Gottesdienst werden selbstgemachte Geschenke, Waffeln und Glühwein verkauft. Der Erlös wird jeweils für einen guten Zweck gespendet.

Im vergangenen Jahr konnten dadurch über 300 € an die Hilfsorganisation „Friends of Children Nepal e.V.“ - ein Mainzer Verein - gespendet werden. Vielen Dank dafür!



Das Krippenspiel „Die Kinder von Bethlehem“



Unsere Fastnachtsgruppe war dieses Jahr als Römer/innen in AKK unterwegs



Kein Gottesdienst doch Offene Kirche an Ostern



Pilgern auf dem Klostersteig



Die Musiker der Gemeinde beim Planen von Gottesdiensten und Proben



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Stürmischer Besuch

Fünzig Tage sind vergangen, seit Jesus auferstanden ist. Meine Mama und die anderen Jünger Jesu warten sehnlich auf ein Zeichen von ihm. Heute ist Erntefest in Jerusalem – wir öffnen die Tür und da fährt ein brausender Wind ins Haus. Alle sind sehr aufgeregt. Ein Leuchten umgibt die Jünger. „Was bedeutet das?“, frage ich meine Mutter. Und



da ist plötzlich eine Taube! Meine Mutter freut sich: „Jetzt passiert, was Jesus versprochen hat! Der Heilige Geist ist gekommen, er erfüllt uns mit Kraft und Mut, um den Glauben weiterzugeben!“

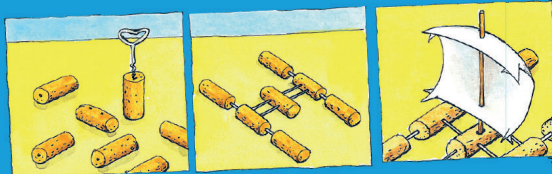
**Lies nach im Neuen Testament:
Apostelgeschichte 2**

Der Pfarrer besucht die Erstklässler in der Schule: „Wisst ihr, Kinder, wer ich bin?“ Fritzchen: „Klar, du bist der Nachrichtensprecher vom lieben Gott!“



Bastle dir ein Segelboot

Du brauchst: sieben Weinkorken, einen Handbohrer, acht Zahnstocher, einen Holzspieß, Papier, Schere, Stifte. So geht's: Bohre in alle Korken längs ein Loch von einem Ende zum anderen. Bohre in einen Korken seitlich jeweils zwei Löcher. Verbinde die Korken mithilfe der Zahnstocher zu einem Boot. In den mittleren Korken stecke den Spieß als Mast – auf den stecke dann das Papiersegel! Schiff ahoi!



Tipp für Naturkinder

Raus in den Garten oder drinnen bleiben? Das kommt aufs Wetter an. Woran du merkst, dass es sonniges, trockenes Wetter geben wird:

- Windstille
- die Schwalben fliegen hoch
- Baumzapfen sind geöffnet
- Abendrot am Himmel



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnent (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

gemeinde
brief



Heft 1 / 20 · Sommer 2020

Herausgeber:
Der Kirchenvorstand der Evangelischen
Erlösergemeinde Kastel

Pfarrstelle: Pfrin. Sabine Kazmeier-Liermann
Tel. 06134/293742 und
0611/1748837
sabine.kazmeier-liermann@ekhn.de

Gemeindebüro: Doris Heinze (Sekretariat)
Paulusplatz 5
55252 Mainz-Kastel
Tel. 0 61 34 / 2 21 69
Fax 0 61 34 / 6 33 90

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr 09.00 – 13.00 Uhr
Donnerstag 15.00 – 19.00 Uhr

Bilder:

Peter Wagner, Sabine Kazmeier-Liermann, CVJM, Gidon Pico, Gerd Altmann, Hermann Traub, Susanne Hauschild, Patrick Gammersbach, Gisela Schöller, Lukas Dörr, Photodisc

Ihre Spende hilft! Evangelisches Pfarramt Mainz-Kastel

Mainzer Volksbank · IBAN: DE52 5519 0000 0019 3390 35 · BIC MVBMD555

Adressen

**Anonyme Alkoholiker (AA) und
AL-ANON** (für Angehörige und Freunde
von Alkoholikern)
Tel.: 0611/19295
www.anonyme-alkoholiker.de und
www.al-anon.de
Kath. Pfarrzentrum Mainz-Kastel,
Mainz-Kastel, Rochusplatz 4; offenes Meeting jeden 1.
Mittwoch im Monat

Allgemeine Lebensberatung Diakonie
Zentrum für Beratung und Therapie,
Kaiser-Friedrich-Ring 5
65185 Wiesbaden
Tel. 0611/98712370
Fax. 0611/98712380
www.diakonisches-werk-wiesbaden.de

Sucht & Drogen Hotline

Tel.: 01805/313031
anonym, bundesweit und rund um die Uhr

Vorsitzende des
Kirchenvorstandes: Dr. Gabriele Wiesel-Dörr
Kindertagesstätte: Silvia Schenkenberger (Leiterin)
Tel. 0 61 34 / 23 96 7
Anmeldezeiten: Mo – Do 14 – 16 Uhr
kita.erloesergemeinde.kastel@ekhn.de

Gemeindebriefredaktion:
Susanne Hauschild, Dorothea Jung, Sabine Kazmeier-
Liermann, Liane Schiwy, Peter Wagner
und Patrick Gammersbach (Layout)

Internet: ev-erloesergemeinde-kastel.ekhn.de
Mail: erloesergemeinde.kastel@ekhn.de

Über unsere Mail-Adresse können Sie auch unseren News-
letter abonnieren. Schreiben Sie uns einfach.

Telefonseelsorge

Telefon kostenfrei:
0800/111 0 111 und
0800/111 0 222
Mail- und Chatberatung:
www.telefonseelsorge.de

„Glaube“ auf Youtube

Diesmal verbirgt sich hinter unserem QR-Code
ein Video von Jürgen von der Lippe.

Viel Spaß beim
Ansehen.



Wer kein Smart-
phone hat, gibt im
Internet folgenden
Link ein:

<https://www.youtube.com/watch?v=uWwzFyTqKTg>

Ich glaube, hilf meinem Unglauben

Markus 9, 17–27



Einer aus der Menge antwortete ihm: Meister, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht. Er ist von einem stummen Geist besessen; immer, wenn der Geist ihn überfällt, wirft er ihn zu Boden und meinem Sohn tritt Schaum vor den Mund, er knirscht mit den Zähnen und wird starr. Ich habe schon deine Jünger gebeten, den Geist auszutreiben, aber sie hatten nicht die Kraft dazu. Da sagte er zu ihnen: Bringt ihn zu mir! Und man führte ihn herbei.

Jesus fragte den Vater: Wie lange hat er das schon? Der Vater antwortete: Von Kind auf; oft hat er ihn sogar ins Feuer oder ins Wasser geworfen, um ihn umzu-

bringen. Doch wenn du kannst, hilf uns; hab Mitleid mit uns! Jesus sagte zu ihm: Wenn du kannst? Alles kann, wer glaubt. Da rief der Vater des Knaben: **Ich glaube; hilf meinem Unglauben!**

Als Jesus sah, dass die Leute zusammenliefen, drohte er dem unreinen Geist und sagte: Ich befehle dir, du stummer und tauber Geist: Verlass ihn und kehr nicht mehr in ihn zurück! Da zerrte der Geist den Knaben hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei. Er lag da wie tot, sodass alle Leute sagten: Er ist gestorben. Jesus aber fasste ihn an der Hand und richtete ihn auf und er erhob sich.